



SPORTANLAGE
JUCHHOF

Zürich-Altstetten

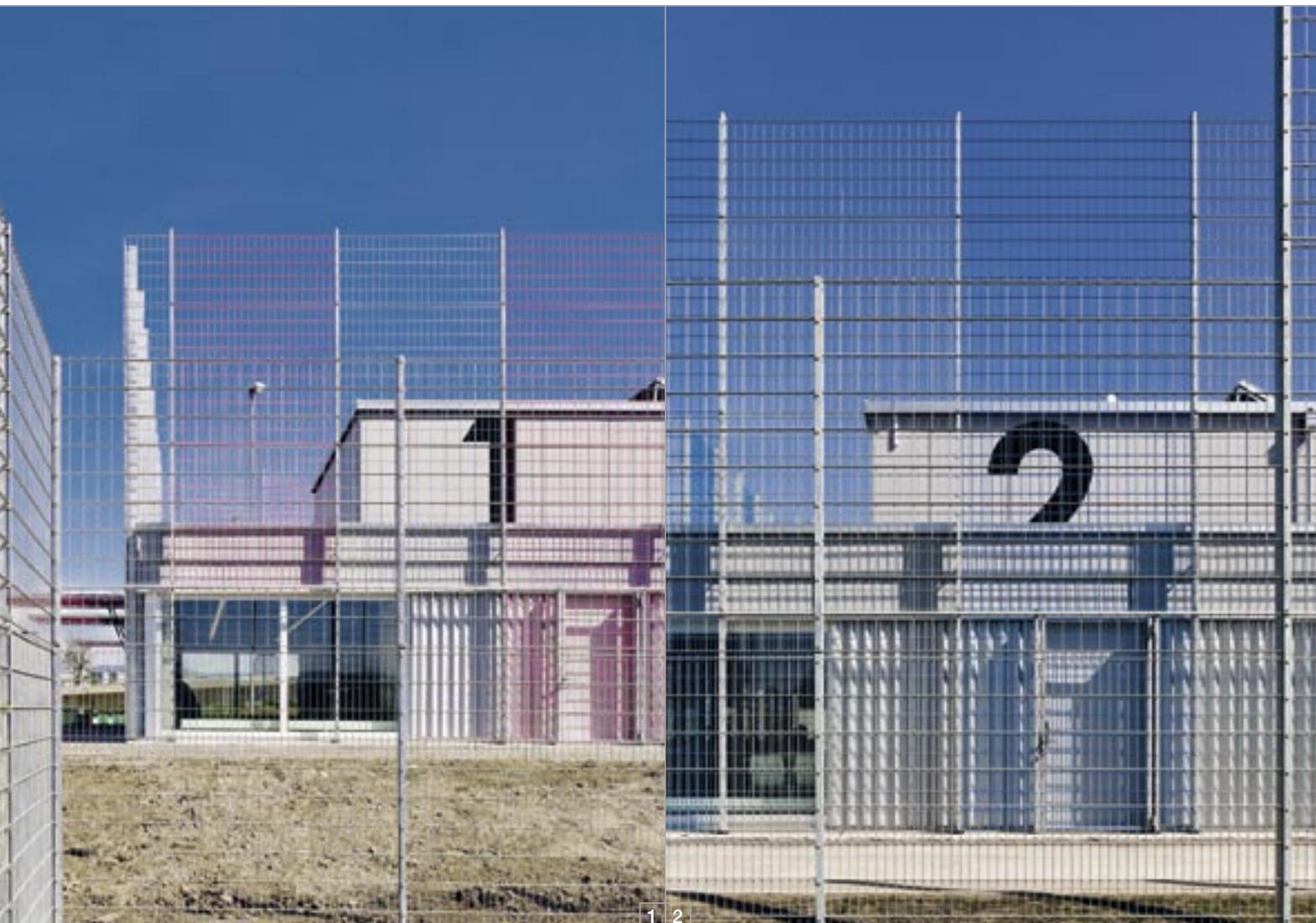
Neubau Garderobengebäude

Mai 2007

Einmal mehr zeitigte ein Gesamtleistungswettbewerb ein hervorragendes Resultat: zwei hoch leistungsfähige Garderobengebäude für 13 Fussballplätze am Stadtrand von Zürich für nur 14 Millionen Franken. Die Totalunternehmung HRS Hauser Rutishauser Suter AG schuf zusammen mit e2a, eckert eckert architekten ag im Juchhof einen ganz besonderen Ort mit maskuliner Ausstrahlung.

SPORTANLAGE JUCHHOF

Zürich-Altstetten



Die zwei Rasensportanlagen im Juchhof wurden zwischen 1964 und 1975 an Zürichs westlichem Stadtrand errichtet. Ihre provisorischen Garderobengebäude warteten seit Jahren dringend auf bauliche Erneuerung. Der Neubau des Stadions Letzigrund, dem Trainingsplätze zum Opfer fielen, führte 2006 zur Erweiterung der Anlage von 10 auf 13 Fussballfelder, die nun entlang der SBB-Linie zwischen dem Postzentrum Mülligen und dem städtischen Gaswerk auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern eine zusammenhängende, riesige Fläche bilden, die nur vom Rhythmus der Ballfanggitter gegliedert ist. Die neuen Trainingsplätze, mit Kunstrasen und Flutlicht für den

abendlichen Schichtbetrieb ausgerüstet, machten den Bau leistungsfähiger neuer Garderobengebäude zur unaufschiebbaren Notwendigkeit. Im Oktober 2004 schrieb die Stadt Zürich einen Gesamtleistungswettbewerb aus, den das Team HRS Hauser Rutishauser Suter AG und zusammen mit e2a, eckert eckert architekten ag mit einem ebenso schlichten wie radikalen Entwurf für sich gewann. Nach verzögertem Baubeginn konnten die Garderoben im Frühjahr 2007 dem Sportbetrieb übergeben werden.

Zwei niedrige, langgestreckte und flach gedeckte Baukörper von fast identischer

Erscheinung gliedern nun die immense Fläche der Sportanlage im Abstand von drei Spielfeldern. Sie sind von je einem hohen Gitterzaun eingefasst, der im einen Fall vertikal blau-weiss, im anderen pink-weiss gestreift ist: Er überragt die Bauten, schützt sie und gibt ihnen eine verstärkte Präsenz in der Vertikalen. Beide Gebäude sind weitgehend identisch konzipiert. Im Unterschied zum westlichen Garderobenhaus (Juchhof 2) ist das östliche (Juchhof 1) jedoch teilweise unterkellert: Im Untergeschoss finden sich Fahrzeug-Einstellräume von Grün Stadt Zürich, wo auch Geräte gewartet sowie Dünger und Treibstoff gelagert werden.

- 1, 2 Garderobengebäude Juchhof 1 und 2. Nördlicher Abschluss mit Verpflegungskiosk
- 3 Längskorridor im Juchhof 2 mit beidseitig angeordneten Mannschaftsgarderoben



Auf einer Bodenplatte aus Ortbeton erhebt sich die Tragkonstruktion aus Beton-Fertigelementen, die von einer isolierten Fassade in Holzständerbau umhüllt ist. Über den Nutzräumen im Erdgeschoss liegt ein zurückgesetztes Dachgeschoss, das die gesamte Gebäudetechnik (Wärmeerzeugung und -verteilung, Lüftung und Wasser) aufnimmt und die Solaranlage trägt. Die Gebäude besitzen eine doppelte Hülle. Die eigentliche Fassade ist einfach gegliedert: bis auf 2 Meter Höhe graues Wellblech, darüber ein umlaufendes Fensterband, dann ein Dachabschluss aus zementgebundenen Spanplatten. Eine zweite Schicht bildet das hoch auf-

strebende, dichte Gitterwerk, dessen harte Schatten auf der gewellten Fassade ihr Spiel treiben.

Die innere Struktur ist ebenso klar wie funktional durchdacht und basiert auf wenigen, repetitiven Grundelementen. Zwei Quergänge, sogenannte Foyers, unterteilen den langen Baukörper in drei separat erschlossene Nutzungsbereiche: Restaurant, Garderoben und Lageräume. Ein schmaler Längskorridor erschliesst die Garderoben- und Duschräume. Der Ausbau ist schlicht, die industriellen Konstruktionsmaterialien bleiben fast überall sichtbar. Robuste, fast unzerstörbare Elemente charakteri-

sieren die gesamte Anlage. Kräftige Farben geben dem Inneren der Garderoben ihren besonderen Reiz.

Der nördliche Gebäudekopf dient in beiden Bauten als Café und Aufenthaltsraum, der sich über Hebetore zu einem offenen Vorplatz öffnet. Ein Fussboden aus Hartbeton, Sichtbetonwände und eine Decke aus Streckmetall mit Akustikeinlagen charakterisieren den grossen Raum, den eine lange Theke von der offenen Gastroküche trennt. Lager und Toiletten belegen die rückwärtigen Räume bis zum Foyer. Von diesem geht der Längsgang ab, der die Garderoben erschliesst. Der strenge

4 Mannschaftsgarderobe

5 Mannschaftsdusche



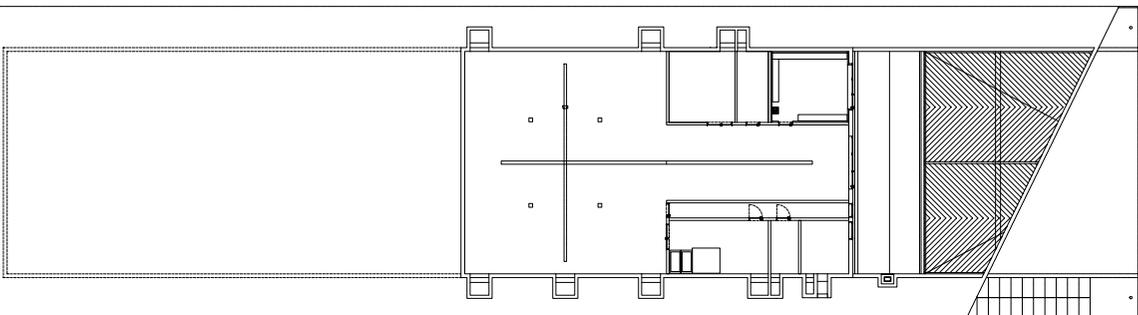
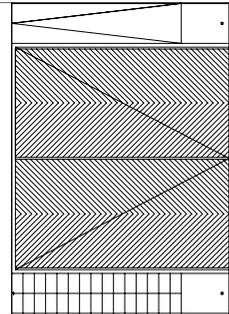
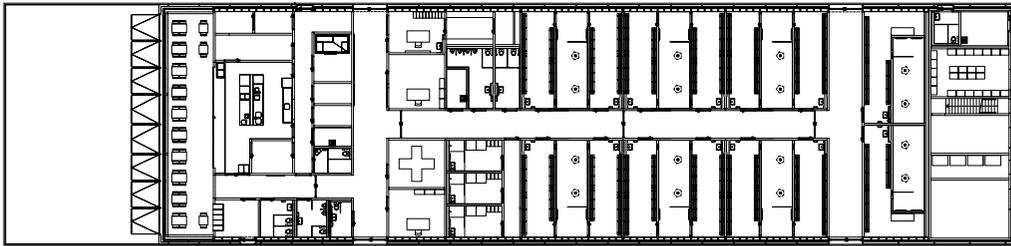
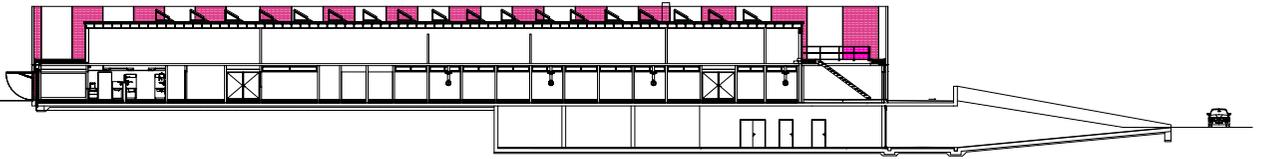
Rhythmus der Beleuchtung und der mit kräftigen Farbfeldern verbundenen Türen unterteilt seine Länge. Sanitätsraum und Clubbüro, in hellgrüner Farbe, bilden den Auftakt, ihnen folgen die Umkleieräume, die sich je zu zweit einen Duschenraum teilen. Kräftiges Blau und helles Grün herrschen in der westlichen Garderobe, Pink und Grün in der östlichen; die Schiedsrichtergarderoben sind stets gelb. Bänke und Garderobenhaken sind fest in den Wänden verschraubt, zur Dusche führt eine Gittertür. Das zweite Foyer erschliesst am südlichen Gebäudekopf die etwas grosszügigeren Garderoben der 1. Liga-Mannschaften, an die von aussen zu-

gängliche Lagerräume und der Aufgang zum Technikgeschoss anschliessen.

Das System der Energieversorgung erfüllt ökologische Anforderungen nach dem Minergie-Standard. Das in grossen Mengen benötigte Warmwasser (Grundverbrauch: 9000 Liter täglich) wird von der ausgedehnten Solaranlage erwärmt, die einen Jahresdeckungsgrad von 45 Prozent erreichen und sich in rund zehn Jahren amortisieren soll. Drei Speicher zu je 3000 Litern sammeln das erwärmte Wasser, das von der Gasheizung auf die benötigte Vorlauftemperatur von 60°C gebracht wird. Der Gaskessel betreibt auch die Bodenheizung, die dem ganzen

Gebäude eine Grunderwärmung sichert. Die für den Betrieb benötigte zusätzliche Wärme wird über die Lüftungsanlage zugeführt. Sie ist raumgruppenweise durch Bewegungsmelder und Feuchtigkeitssensoren gesteuert, so dass Energie nur nach Bedarf konsumiert wird. Die Abwärme wird selbstverständlich zurückgewonnen.

6 Schnitt
Obergeschoss
Untergeschoss
Mst. 1:600





Objekt

Garderobengebäude Juchhof 1+2
Vulkanstrasse 200, Bernerstrasse 331, 8048 Zürich

Projektorganisation

Eigentümerin	Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung
Vertreten durch	Amt für Hochbauten Britta Bökenkamp
Totalunternehmer /	HRS Hauser Rutishauser Suter AG /
Bauleitung	Ortobau Generalunternehmung AG, Zürich
Architektur	e2a, eckert eckert architekten ag, Zürich
Landschaftsarchitektur	Schweingruber Zulauf, Landschaftsarchitekten, Zürich
Bauingenieure	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich
HLKS-Ingenieure	Huustechnik Rechberger AG, Zürich
Bauphysik	Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG, Zürich
Gastroplanung	Rametal, Ramseier & Ammann, Oberglatt

Chronologie

Wettbewerb	03.03.2005
GR-Beschluss	13.07.2005
Baubeginn	01.05.2006
Bezug	31.12.2006 / 30.04.2007

Programm / Raumprogramm

Pro Gebäude: 12 Garderoben mit 6 Duschräumen à 10 Brausen, 2 Mannschaftsgarderoben mit Duschräumen à 10 Brausen, 3 Schiedsrichterräume, Sanitätsraum, WC-Räume / Je 1 Büro für Anlagechef, Vereinswart und Vereine. Verpflegungskiosk mit Küche, div. gekühlte und ungekühlte Lagerräume, Anlieferung, Büro und Personalgarderobe; Aufenthaltsbereich für 50 Personen, WC / Möbellager, Abstellräume für Vereine und Betrieb, Aussengeräterraum, Putzraum / Haustechnikräume / Zusätzlich verfügt der Juchhof 1 über eine Transformatorstation für das EWZ sowie Räume für Unterhalt und Wartung für Grün Stadt Zürich: Maschinen- und Gerätehalle, Werkstatt, Lagerräume, WC sowie eine Tankstelle / Neue Werkleitungserschliessung auf dem gesamten Gelände inkl. Sanierung von 800 m bestehender Druckleitung

Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Gebäudegrundfläche	GGF	m ²	2 486
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m ²	1 989
Garderoben	FE	Anz.	28
Gebäudevolumen	GV	m ³	16 704
Geschossfläche	GF	m ²	4 054
Hauptnutzfläche	HNF	m ²	2 637

Anlagekosten inkl. MwSt.

1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2 037 000
2 Gebäude	Fr.	9 389 000
3 Betriebseinrichtungen	Fr.	180 000
4 Umgebung	Fr.	248 000
5 Nebenkosten	Fr.	1 058 000
9 Ausstattung / Kunst und Bau	Fr.	436 000
Anlagekosten total	Fr.	13 348 000

Gebäudekosten BKP 2 inkl. MwSt.

20 Baugrube	Fr.	175 000
21 Rohbau 1	Fr.	2 777 000
22 Rohbau 2	Fr.	616 000
23 Elektroanlagen	Fr.	485 000
24 HLK-Anlagen	Fr.	1 158 000
25 Sanitäranlagen	Fr.	1 468 000
27 Ausbau 1	Fr.	537 000
28 Ausbau 2	Fr.	607 000
29 Honorare	Fr.	1 566 000
Gebäudekosten total	Fr.	9 389 000

Kennwerte

BKP 1-9 / GV	Fr.	799
BKP 1-9 / GF	Fr.	3 293
BKP 1-9 / HNF	Fr.	5 062
Anlagekosten / FE	Fr.	476 714
BKP 2 / GV	Fr.	562
BKP 2 / GF	Fr.	2 316
BKP 2 / HNF	Fr.	3 560
Gebäudekosten / FE	Fr.	335 321

Energiekennwerte

Energiebezugsfläche	EBF	1290 m ²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	2.17
Heizwärmebedarf	Q h	152 MJ / m ² a